

AFB-Vorsorgeuntersuchung (Futterkranzprobe/Gemüllprobe)

Bei der Futterkranzprobe/Gemüllprobe handelt es sich um eine Vorsorgeuntersuchung, durch die die Anwesenheit des Erregers der Amerikanischen Faulbrut bereits festgestellt werden kann, wenn noch keine klinischen Symptome sichtbar sind. Sie hat den Vorteil, dass rechtzeitig Sanierungsmaßnahmen eingeleitet werden können. Für eine Futterkranzprobe werden normalerweise etwa 15 g Futter (ca. 1 cm Füllhöhe im Probenbecher) aus dem Futterkranz, der sich unmittelbar über dem Brutnest befindet, benötigt. Für die Gemüllprobe im Zuge der Frühjahrsrevision wird ca. 1 Esslöffel voll aus dem Gemüll entnommen (keine toten Bienen). Zweckmäßig ist es, Proben aus einzelnen Völkern oder Sammelproben von bis zu 5 Völkern analysieren zu lassen. Die Probe kann auf dem Postweg an das Untersuchungslabor gesendet werden. Die Analyse dauert ungefähr 10 Tage.



Brutwabe entnehmen

Brutwabe mit einem – vorzugsweise – unverdeckelten **Futterkranz** über der Brut entnehmen. Verdeckelte Futterkränze aufritzen.

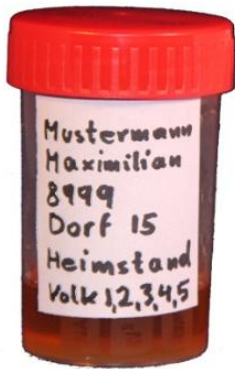


Probe entnehmen

Aus dem Futterkranz mit einem **Plastiklöffel** etwa zwei Löffel Honig herausstechen und diesen in einen sauberen Probenbecher geben. Man kann Proben von bis zu fünf Völkern in denselben Probenbecher geben (Sammelprobe). Den Plastiklöffel sollte man nach der Entnahme einer Sammelprobe entsorgen, um eine Verunreinigung weiterer Proben zu vermeiden.



Für die Gemüllprobe ist ein Papierkuvert (gut verschlossen) empfehlenswert.



Probenbehältnis beschriften

Es ist wichtig dafür zu sorgen, dass man die **Bienenvölker**, aus denen man die Probe entnommen hat, **zweifelsfrei identifizieren** kann. Auf dem Behältnis sollte man folgende Angaben machen:

- vollständiger Name und Adresse der Imkerin/des Imkers
- Bezeichnung des Bienenstandes
- Bezeichnung der Völker

Man kann das Behältnis auch mit einer eindeutigen Probennummer beschriften und die Kennzeichnung der Bienenvölker, aus denen die Proben stammen (Stocknummern) schriftlich (am besten auf Stockkarten) festhalten. Dadurch ist gewährleistet, dass man bei einem eventuell positiven Befund die betroffenen Völker eindeutig

identifizieren kann. Die Probe sollte kühl gelagert und so bald wie möglich dem Labor an der Steirischen Imkerschule übermittelt werden.

Probenbecher werden von uns kostenlos zur Verfügung gestellt!

Steirischer Landesverband für Bienenzucht

Labor

An der Kanzel 41

8046 Graz